

<b>Zeitschrift:</b>	Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau
<b>Herausgeber:</b>	Spitex Verband Kanton Zürich
<b>Band:</b>	- (2004)
<b>Heft:</b>	2
<b>Artikel:</b>	Erfahrungen mit der Einführung der Kostenrechnung
<b>Autor:</b>	Müller, Maria / Schwager, Markus
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-822577">https://doi.org/10.5169/seals-822577</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Erfahrungen mit der Einführung der Kostenrechnung

**Die Spitek Zollikon ZH ist eine jener Organisationen, die bereits mit der Kostenrechnung arbeitet.**

**Die Organisation hat rund 40 Mitarbeitende.**

**Maria Müller ist bei der Spitek Zollikon seit fast zehn Jahren zuständig für Buchhaltung, Lohnwesen und Rechnungstellung.**

**Markus Schwager sprach mit ihr über ihre Erfahrungen mit der Kostenrechnung.**

Seit wann führt die Spitek Zollikon eine Kostenrechnung und vor welchem Hintergrund wurde sie eingeführt?

Wir haben die Kostenrechnung im Laufe des letzten Jahres eingeführt, und seit Ende September arbeiten wir damit. Wir haben die gesamten Daten für das Jahr 2003 integriert. Früher oder später wird die Einführung der Kostenrechnung auch für Spitek-Organisationen zwingend. Wir wollten nicht zuwarten, bis man uns von Gesetzes wegen dazu zwingt oder die Krankenversicherer entsprechende Auflagen machen. Zudem vereinfachen einheitliche Grundlagen den Vergleich und Austausch mit anderen Spitek-Organisationen.

Sieht in der Kostenrechnung nur Vorteile: Maria Müller.



in die Kostenträger noch nicht durchgeführt. Dazu möchte ich zuerst den Kurs «Erfahrungs- und Vertiefungs-Workshop» Ende März 2004 besuchen. Den Kurs zur Einführung der Kostenrechnung besuchte ich bereits im Herbst 2002 und kann ihn in diesem Zusammenhang empfehlen.

**Welche Vor- und Nachteile der Kostenrechnung sehen Sie?**

Für mich gibt es keine Nachteile. Als Vorteil betrachte ich die Transparenz und das Ermitteln der Vollkosten. In den nächsten Jahren wird ein Vergleich mit der laufenden Entwicklung in der eigenen Organisation wie aber auch im Rahmen eines Benchmarkings mit



- Sie sind eine Persönlichkeit mit Berufserfahrung und wollen beides verantwortungsvoll in Ihre Arbeit einbringen?
- Sie sind interessiert an einer abwechslungsreichen und anspruchsvollen Tätigkeit?
- Sie bewahren auch in hektischen Zeiten einen kühlen Kopf und den Überblick?
- Sie denken teamorientiert und interdisziplinär und handeln engagiert und initiativ?
- Sie zeigen hohe Flexibilität in sich rasch verändernden Situationen?

## dipl. Pflegefachfrau/mann AKP/DN II 70–80%

- Wir bieten Ihnen eine spannende Aufgabe im Bereich der Hilfe und Pflege zu Hause
- Wir prüfen eventuell eine Führungsaufgabe (Stellvertretung Teamleitung)
- Wir führen wirtschaftlich und qualitätsorientiert
- Wir verfügen über eine moderne Infrastruktur
- Wir haben zeitgemäss Salär- und Anstellungsbestimmungen

Stellenantritt wäre der 1. Juni 2004 oder nach Vereinbarung. Frau Heidi Suter, Teamleiterin, erteilt gerne weitere Auskunft (055 220 40 63).

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte an den Geschäftsleiter, Herr A. Fuchs, Postfach 2339, 8645 Jona



Wir suchen zur Ergänzung unseres Teams per  
**01.07. 2004 / oder nach Vereinbarung  
eine  
Ausgebildete Hauspflegerin / 50% – 80%**

### Sie bringen mit:

- Sie arbeiten gerne selbstständig und übernehmen die Verantwortung für Ihr Handeln.
- Sie sind teamfähig.
- Es macht Ihnen Freude, unsere Klientinnen sowohl in Haushalt als auch in der Pflege zu unterstützen.
- Sie sind flexibel in der Gestaltung der Arbeitszeit (gelegentliche Wochenend- und Abenddienste).
- Sie sind im Besitz des Fahrausweises und verfügen über ein eigenes Auto.

### Es erwartet Sie:

- Eine ganzheitliche Aufgabe in einer schönen Zürichseegemeinde
- Ein motiviertes, kollegiales Team
- Ein professionelles Spitekzentrum
- Anstellungsbedingungen nach kantonalen Richtlinien

### Sind Sie interessiert?

Telefonische Auskunft unter 01 924 16 04 oder per E Mail [smeier-spitek-meilen@bluewin.ch](mailto:smeier-spitek-meilen@bluewin.ch)

Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an **Spitek - Verein Meilen, Frau S. Meier, Zentrumsleiterin, Plattenstrasse 62, 8706 Meilen**

# Technik

anderen Betrieben sicher interessant sein.

## Wie steht es mit den Kosten für die Einführung und für den laufenden Betrieb?

Die Kosten für einen dreitägigen Kurs, die Lizenz des Betriebsabrechnungsbogens (BAB) sowie die Schulung der Kostenrechnung belaufen sich auf rund Fr. 2200.–, wobei hier natürlich eine allfällige Schnittstellenanpassung im Bereich der EDV oder neue Hard- und Software nicht berücksichtigt sind. Wir konnten das bestehende System weiterführen.

Verwendete Ihre Organisation das Finanzmanual des Spitex Verbandes Schweiz und den

einheitlichen Umlageschlüssel als Basis für die Einführung der Kostenrechnung?

Nach der Beschaffung des Finanzmanuals haben wir unsere Finanzbuchhaltung auf die darin vorgeschlagenen Konten umgestellt. Beim Umlageschlüssel auf die Hilfskostenstellen werden wir uns sicher grösstenteils an die Empfehlungen des Spitex Verbandes halten.

Entsprechen diese Grundlagen Ihren Bedürfnissen?

Ja, wir konnten die Einführung der Kostenrechnung auf der Basis mit den uns zur Verfügung gestellten Grundlagen vornehmen. Probleme haben sich dabei keine ergeben.

Arbeiten Sie im Bereich Kostenrechnung mit anderen Spitex-Organisationen zusammen?

Ja, wir werden unsere Erfahrungen mit der Spitex Küsnacht, welche die Kostenrechnung ebenfalls eingeführt hat, austauschen.

Was können Sie Spitex-Organisationen mit auf den Weg geben, welche die Kostenrechnung noch nicht eingeführt haben bzw. am Einführen sind?

Mit einer sauberen Finanzbuchhaltung ergeben sich bei der Einführung der Kostenrechnung überhaupt keine Probleme. Das Zusammenspiel von Finanzbuchhaltung und Kostenrechnung erfolgt zumindest teilweise automatisch. Schon im Hinblick auf eine grösstmögliche Transparenz in der eigenen Organisation, aber auch aufgrund von künftigen gesetzlichen Auflagen empfehle ich allen Organisationen, welche diesen Schritt noch nicht getan haben, sich aktiv mit der Einführung der Kostenrechnung auseinanderzusetzen. □

# In Kürze

## Wohnen im Alter

Unter dem Titel «Traditionelles und neues Wohnen im Alter» ist der Age Report 2004 erschienen. Er wurde von Francois Höpflinger, Professor für Soziologie an der Universität Zürich, im Auftrag der Age Stiftung verfasst. Im ersten Teil werden anhand einer

**Age Report 2004**

**Traditionelles und neues Wohnen im Alter**

François Höpflinger

Befragung von Menschen, die über 60 Jahre alt sind, Fakten und Trends dargelegt und interpretiert. Im zweiten Teil werden in Form von Reportagen der Journalistin Paula Lanfranconi konkrete Beispiel von Wohnen vorgestellt. Fotografien von Nadja Athanasiou illustrieren das Buch und ermöglichen einen spannenden Eindruck von der Vielfalt des Wohnens im Alter (Seismo Verlag Zürich, Fr. 29.–). □

## Kostenrechnung

*Die Einführung der Verordnung über die Kostenermittlung und die Leistungserfassung in den Spitäler und Pflegeheimen (VKL) auf den 1. Januar 2003 ist für die Spitex zwar nicht verbindlich, richtungsweisend ist sie jedoch allemal. Insbesondere dann, wenn die Kosten zwischen Pflegeheimen und Spitex vergleichbar werden sollen. Im Weiteren wird es für künftige Verhandlungen mit Krankenversicherern unabdingbar sein, mit einer flächendeckenden Einführung der Kostenrechnung die Vollkosten in den Spitex-Organisationen nachzuweisen. Seit Herbst 2002 liegt das Finanzmanual des Spitex Verbandes Schweiz vor, das mittlerweile von Santésuisse anerkannt wurde. Ziel ist es, mit einem koordinierten Vorgehen der Spitex-Kantonalverbände, die Einführung der Kostenrechnung weiter voranzutreiben.*

## Age Award

Die Age Stiftung vergibt auch 2004 wiederum den «Age Award», um gute Wohnmodelle für ältere Menschen bekannt zu machen. Er ist mit Fr. 250'000.– dotiert. Die Jury sucht dieses Jahr gute Modelle zum generationenübergreifenden Wohnen nach dem Motto «Alt und jünger». Details: [www.age-stiftung.ch/award](http://www.age-stiftung.ch/award). □



Weiterbildungszentrum für  
Gesundheitsberufe

Für Bildung und Beratung  
im ambulanten  
und stationären Bereich

## Wie pflegen Sie psychisch kranke Menschen in Ihrer Spitex Organisation?

Besuchen Sie das

### Höhere Fachdiplom Gemeindepsychiatrische Pflege

um zusammen mit psychiatrischen Institutionen und Fachpersonen eine gezielte gemeindepsychiatrische Versorgung zu gewährleisten.

Der Lehrgang umfasst 100 Unterrichtstage und ist berufsbegleitend über 1 ¾ bis 2 ½ Jahre verteilt. Die nächsten Lehrgänge beginnen am **21. Juni 2004** und am **10. Januar 2005**.

Anmeldung und Auskunft:  
WE'G Zürich, Johanna B. Stutz, Tel.: 01 247 78 16,  
[johanna.stutz@weg-edu.ch](mailto:johanna.stutz@weg-edu.ch).

Weitere Informationen finden Sie auch unter [www.weg-edu.ch](http://www.weg-edu.ch)

WE'G  
Feldstrasse 133, CH-8004 Zürich  
Telefon 01 247 78 10  
[E-mail\\_zuerich@weg-edu.ch](mailto:E-mail_zuerich@weg-edu.ch) [www.weg-edu.ch](http://www.weg-edu.ch)

Mühlemattstrasse 42, CH-5001 Aarau  
Telefon 062 837 58 58  
[E-mail\\_info@weg-edu.ch](mailto:E-mail_info@weg-edu.ch) [www.weg-edu.ch](http://www.weg-edu.ch)